

## Stifterrundbrief 2021

---

### 1 Verbund der Stifter intern

Nachdem die beiden Stifftertreffen 2019 großen Anklang gefunden hatten, hofften wir wenigstens 2021 wieder zwei Begegnungen durchführen zu können, die dem Austausch zwischen Spendern, interessierten Förderern und aktiv in den Gremien der Stiftung Mitwirkenden dienen. Leider mussten wir 2021 – wie schon 2020 – coronabedingt auf solche Begegnungen verzichten.

#### 1.1 Änderung im Beirat

Seit der Gründung unseres Beirats 2006 hat **Ehrensator Heinz Heiler** seine vielfältigen Kenntnisse auch in diesem Gremium eingebracht. Zuvor hatte er nicht nur als Vorsitzender des Kuratoriums und des ersten Hochschulrats immer wieder Impulse in die Hochschule gegeben. Hier sei nur auf seine Stiftung vom 30. September 1995 mit 100.000 DM hingewiesen, die in der Zwischenzeit auf 70.000 € aufgestockt wurde. Aus dem Ertrag wurden in öffentlichen Kolloquien Preise an Persönlichkeiten verliehen, die sich um die Qualität der Lehre verdient gemacht haben. Der damals gegebene Impuls wurde auch von der Politik mit der Einführung eines Landeslehrpreises aufgegriffen.

Das nebenstehende Bild zeigt die symbolische Übergabe des Preisgeldes durch Heinz Heiler an Rainer Schwab, der für sein Buch „**Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung für Dummies**“ sowie viele Kurzfilme zu Themen der Werkstoffkunde ausgezeichnet wurde. Aus Altersgründen bat unser Ehrensator um Entbindung von seiner Beiratstätigkeit.



Foto: Hochschule Karlsruhe

An seiner Stelle wurde Dipl.-Ing. (FH) **Leander Mölter**, der 1975 sein Studium der Feinwerktechnik an unserer Hochschule abgeschlossen hat, in den Beirat berufen. Leander Mölter gründete 1983 die Palas GmbH und war 35 Jahre Hauptgeschäftsführer dieser Firma. Er veröffentlichte viele Fachaufsätze und hat 65 Patente. Außerdem bringt er viele Erfahrungen aus ehrenamtlichen Tätigkeiten ein und konnte sich über mehrere öffentliche Auszeichnungen freuen. 2017 erhielt er beispielsweise den Umwelttechnikpreis Baden-Württemberg für das zertifizierte Feinstaubmesssystem **Fidas**.

In den Gremien unserer Stiftung und auch im Förderprojekt Eco Sail findet er viele, die sein Hobby Segeln teilen.



Foto: Leander Mölter

## 1.2 Änderung im Vorstand

Leider ist Prof. Dr.-Ing. Rainer Schwab am 31. August 2019 von der Hochschule in den Ruhestand verabschiedet worden. Er nahm dies zum Anlass, am 31. März 2021 auch aus dem Vorstand der Stiftung auszuscheiden, was wir alle sehr bedauern. Coronabedingt gab es nur eine „Abschiedsfeier“ in engsten Kreis. Wir hoffen sehr, dass er auch künftig bei vielen Stifftertreffen teilnehmen wird und wir weiterhin von seinen umfassenden Kenntnissen und immer weiterführenden Anregungen profitieren können. Für seinen uneigennütigen Einsatz gebührt ihm unser aller Dank. An dieser Stelle werden nur zwei von vielen anderen Beispielen angeführt, die zeigen, wie sehr er sich für die Stiftung und damit für die Förderung der Hochschule Karlsruhe eingesetzt hat.

- Rainer Schwab hat bis zu seinem Ausscheiden aus der Stiftung alle Protokolle der Stiftung (insgesamt 41) geschrieben.
- Er hat nicht nur in seinem oben angeführten Buch, sondern auch in dem darauffolgenden „**Übungsbuch Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung für Dummies**“ im Vorwort darauf hingewiesen, dass der Autor sein gesamtes Buchhonorar der Stiftung „Verbund der Stifter an der Hochschule Karlsruhe“ zur Verfügung stellt. Hiermit kommt sein Honorar vollständig Studierenden zugute. Rainer Schwab wurde, da seine Bücher auf dem Markt sehr geschätzt wurden und noch immer werden, mit weitem Vorsprung Spitzenreiter der „internen“ Spenderliste unserer Stiftung.

Der Vorstand hat als Nachfolger von Rainer Schwab **Prof. Dr.-Ing. Martin Simon** berufen. Er ist seit 2018 **Professor für mechatronische Systeme** an der Hochschule Karlsruhe. Zuvor war er 20 Jahre in der Industrie tätig. Herr Simon hat dankenswerterweise auch den Vorsitz des „**VDI Bezirksvereins Karlsruhe**“ übernommen. Damit führt er eine Tradition fort, denn mehrere Professoren der Hochschule Karlsruhe - Technik und Wirtschaft und ihrer Vorgängereinrichtungen haben sich für diese wichtige Aufgabe engagiert. Hier sei nur an Prof. Dr.-Ing. Gerhard Schüring erinnert, der wohl am längsten diese Aufgabe schulterte und besonders durch die **Herrenalber Gespräche** weit über den VDI hinaus bekannt wurde. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass durch diese Verknüpfung zwischen dem VDI Bezirksverein und dem Verbund der Stifter viele Synergien ermöglicht werden, die Rückwirkungen auf die Qualität der Ausbildung an unserer Hochschule fördern.



Foto: Martin Simon

### 1.3 Werbeflyer

Im letzten Rundbrief wiesen wir auf den neuen Flyer hin, den dankenswerterweise ein Mitglied des Vorstandes finanziert hat. Sie finden ihn unter:

[https://www.h-ka.de/fileadmin/user\\_upload/Verbund\\_der\\_Stifter/FlyerV8.pdf](https://www.h-ka.de/fileadmin/user_upload/Verbund_der_Stifter/FlyerV8.pdf)

Wenn sich das neue Design der Hochschule auch auf dem Eingangsportal zum Campus widerspiegelt, werden wir – ohne viel Aufwand – einen neuen Flyer fertigen, der diese Veränderung berücksichtigt.

### 1.4 Sonderaktionen

Die Coronapandemie hat weltweit viele Probleme gebracht. Der Bildungsbereich war auch in vielfältiger Hinsicht betroffen. Erfreulich ist es, dass durch solche Ereignisse auch neue Ideen sehr schnell auf den Tisch kommen, die bei der Problembewältigung helfen können. Für den Verbund der Stifter liegt es nahe, die Hochschule auf diesem Weg zu unterstützen.

#### 1.4.1 Digital Award

Ein ausgeschiedenes Mitglied des Vorstandes hat in alter Verbundenheit mit der Hochschule einen mit 5 T€ dotierten persönlichen Award angeboten, mit dem Ziel, das Profil der Hochschule weiter zu schärfen. Der Preis war für den/die Hochschullehrer/in gedacht, der/die die besten Initiativen für die Digitalisierung der Hochschule z. B. im Bereich von Strukturen für die Cloud und Videokonferenzen eingesetzt hat, die beispielgebend von anderen übernommen werden können.

Dieses Angebot führte in der 40. Sitzung des Vorstandes am 19.10.2020 zu regen Diskussionen. Die danach erarbeitete Ausschreibung wurde mit dem Rektorat abgestimmt. Die Ausschreibung erfolgte Mitte November.



Acht Mitglieder der Hochschule reichten ihre Bewerbung ein. Die Vorschläge waren vielversprechend. Alle Antragsteller konnten überzeugend belegen, dass sie im Alltag bereits einige ihrer Ideen mit Erfolg umgesetzt hatten. Dem **Entscheidungsgremium** unter Leitung des Vorsitzenden des Verbunds der Stifter Werner Vogt und den Vorstandsmitgliedern Karl Linder, Robert Szilinski und Thomas Widmann, ergänzt durch Martin Simon sowie Angelika Altmann-Dieses, Prorektorin, im Rektorat zuständig für akademische Angelegenheiten, fiel die Entscheidung schwer.

Werner Vogt fasste das Ergebnis der Entscheidung in einem Schreiben (hier etwas gekürzt) an alle Bewerber wie folgt zusammen:

*Zunächst einmal herzlichen Dank, dass Sie sich mit dem Thema „Digitalisierung in der Lehre“ an der Hochschule Karlsruhe und der Übertragbarkeit dieser Ansätze in die Hochschullandschaft beschäftigen. Dank auch, dass Sie sich mit Ihren Projekten dem Wettbewerb um das beste Konzept stellen. Allein dadurch sind Sie alle Gewinner!*

*Ihre Anträge wurden von sechs Jurorinnen/Juroren aus Wissenschaft und Praxis gemäß den vorgegebenen Kriterien und mit Punkten bewertet. ...*

*Der Antrag von **Prof. Dr. Matthias Wölfel** „Pädagogische Gesprächspartner“ erreichte die höchste Bewertung. Dazu gratulieren wir Matthias Wölfel und seinen Mitstreitern sehr herzlich ...*

Die Preisübergabe fand am 13. April 2021 am Hauptportal der Hochschule statt.

Die Ergebnisse der Ausschreibung und deren Umsetzung lassen hoffen, dass der großzügige Spender seine Ankündigung umsetzt, in der er angeboten hat, den Weg der Hochschule zur „**Digitalen Hochschule**“ mit weiteren Spenden zu fördern und in seinem Umfeld für die Unterstützung dieses Weges zu werben.

#### 1.4.2 Digitalisierungspreis für die Fakultät MMT

Mit dem „Digital Award“ wurde ein Stein in die Hochschule geworfen, der Wellen schlug. Er führte auch dazu, dass der Verbund der Stifter für die Fakultät Maschinenbau und Mechatronik vom **Steinbeis-Zentrum Rechneinsatz im Maschinenbau (STZ-RIM)** eine zweckgebundene Spende von ebenfalls 5 T€ erhielt, um damit das beste in der Fakultät MMT entwickelte „Digitalisierungskonzept“ auszuzeichnen.



Foto: Hochschule Karlsruhe

## 2 Besondere Ereignisse 2021

Leider konnten einige – schon zur Tradition gewordene – Veranstaltungen nicht stattfinden. Hierzu gehörten das **Golfturnier** sowie **High Efficiency Karlsruhe**. Ersteres wirkte bisher immer unterstützend bei der Mitteleinwerbung, das andere führte mehrere Studierende in einem Team zusammen, bei dem unter Zeitdruck anspruchsvolle Aufgaben zu lösen waren. Erfreulicherweise konnten unsere Teams 2021 wieder bei **Eco Sail** und **Formula Student** teilnehmen.

### 2.1 Vergabe der Stiftungsmittel

#### 2.1.1 Hinweise zur Mittelvergabe

Sicher ist nicht nur für die Spender interessant, wie die Stiftungsgremien gemeinsam mit der Hochschulleitung versuchen, den Mitteleinsatz zu optimieren. Deshalb wird in diesem Stifterrundbrief erläutert, wie das Vergabeverfahren abläuft.

Über das Rektorat wird innerhalb der Hochschule in einer Ausschreibung bekannt gegeben, wie viele Mittel die Stiftung für Projekte innerhalb der Hochschule im nachfolgenden Jahr zur Verfügung stellen kann und um Projektanträge gebeten.

- Im ersten Schritt werden die Anträge im **Rektorat** besprochen. Dabei wird insbesondere geprüft, ob die Projekte nicht im Rahmen der „Dienstaufgaben“ innerhalb der den Fakultäten zur Verfügung stehenden Mittel realisiert werden können. Bei den weiterführenden Projekten, die die Lehre und Forschung aus Sicht der Hochschulleitung befruchten, wird geprüft, ob einige Ressourcen die erforderlich sind, nicht an anderen Stellen der Hochschule zur Verfügung stehen. Im Rektorat wird nun eine Vorlage für die Beiratssitzung erarbeitet.

In dieser **Vorlage** ist zu jedem Antrag eine Kurzbeschreibung des Projekts enthalten sowie ein Förderungsvorschlag mit der empfohlenen Höhe der Förderung bzw. eine Ablehnung mit deren Begründung.

- Die Vorlage sowie alle Anträge gehen nun an die Mitglieder des **Beirats**. In der Beiratssitzung wird über die Förderung und Priorisierung der Anträge aus dem Blickwinkel der „Arbeitgeber“ für die ausgebildeten Studierenden diskutiert. Dabei werden von den Firmenvertretern manchmal Messgeräte und andere Unterstützungen für die Versuche angeboten. Wenn ein Mitglied ein Projekt besonders interessiert, finanziert er dieses oder Teile davon auch selbst oder begleitet es als Mentor.
- Zur endgültigen Entscheidung gehen alle Unterlagen (mit dem Ergebnisprotokoll der Beiratssitzung) an die Mitglieder des **Vorstands** der Stiftung. Auch dort wird gelegentlich der Finanzierungsspielraum erhöht. Die Diskussionen führen häufig auch dazu, dass Empfehlungen über die Veränderung der Ausschreibung erarbeitet werden.
- Die **Mitteilung der Förderung** oder Ablehnung (mit Begründung) erfolgt in der Regel in einer Veranstaltung an einem Ort, an dem der Antragsteller des Vorjahrs, der die höchste Unterstützung bekam, sein Projekt vorstellt. Hierzu werden Spender, alle Antragsteller sowie alle Mitglieder der „Entscheidungsgremien“ zum Gedankenaustausch eingeladen.

#### 2.1.2 Vergabe der Stiftungsmittel 2021

Auch dieses Jahr konnte der Verbund der Stifter dank großzügiger Spenden Stiftungsmittel von 90.000 € zur Verfügung stellen. Erfreulich viele Mitglieder der Hochschule bewarben sich mit **26 Projekten** um die Mittel. Die beantragte Unterstützung belief sich auf **345.692,65 €**. Der Beirat empfahl **14 Projekte** zu fördern, die aus seiner Sicht den besten „Ernteertrag“ erwarten ließen. Der Vorstand schloss sich der Empfehlung an.

Die geförderten Projekte – mit den Projektträgern und der Fördersumme – finden Sie im Abschnitt **unterstützte Projekte** im Internet unter <https://www.h-ka.de/vds> .

Leider konnte die Übergabe der Stiftungsmittel in diesem Jahr nicht in einem Labor eines Instituts stattfinden. So entfiel auch der persönliche Gedankenaustausch zwischen den Antragstellern und den „Entscheidern“.

Dem Verbund der Stifter gingen von den Verantwortlichen Berichte über die Ergebnisse ihrer Projekte, oder – soweit sie noch nicht abgeschlossen sind – Zwischenberichte zu. Hier wird auf drei Beispiele eingegangen, bei denen besonders viele Studierende involviert waren.

- **Projektarbeiten**

Wie immer haben wir viele Berichte über Projektarbeiten bekommen. Viele davon sind als Videos im Netz abzurufen. Hier wird als Beispiel für solche Projekte ein Link angegeben, damit sich der Leser einen kurzen Eindruck darüber machen kann, was auch in Coronazeiten ermöglicht wurde:

<https://www.youtube.com/watch?v=PvT9WNYI-uY>

- **High Speed Karlsruhe**

Nachdem im vergangenen Jahr die Formula Student pandemiebedingt abgesagt werden musste, fand der **internationale studentische Konstruktionswettbewerb** in diesem Jahr unter strengen Corona-Auflagen wieder statt. Beim Rennen in Österreich auf dem Red Bull Ring in Spielberg konnte das Team der Hochschule Karlsruhe einen überragenden 4. Platz in der Gesamtwertung einfahren. Mit ihrem selbst gebauten Formelrennwagen – dem F-115 – knüpfen sie damit an die erfolgreiche Saison 2019 an, wo sie sich in Spanien einen **sensationellen 1. Platz** erkämpft hatten.

2021 überzeugten die Studierenden vor allem in den Einzeldisziplinen. In der Königsdisziplin des Wettbewerbs, dem Ausdauerrennen über 22 km, kamen sie als drittschnellstes Team über die Ziellinie. **Höhepunkt beim Ausdauerrennen war der 1. Platz** im Fuel Event, den das Team für sich entschied, weil sein Bolide für die Strecke den wenigsten Sprit benötigte. Von insgesamt rund 40 Teammitgliedern der HKA konnten leider nur 22 nach Österreich reisen.

Nach dem großartigen Erfolg in Österreich zeigte das Team auch beim deutschen Wettbewerb in Hockenheim, dass es wie auch ihr Auto zu dem Besten gehört, was zurzeit in der **Formula Student** unterwegs ist. Unter den 21 Teams in der Kategorie Verbrenner konnte es den dritten Platz hinter den Rennteams aus Esslingen und Valencia sichern.

Der Bericht über die Verwendung der Stiftungsmittel zeigt, dass diese für die Erstellung der für die Negativform benötigten Materialien eingesetzt wurden. Welche Erfahrungen die Studierenden dabei gemacht haben, kann man dem nebenstehenden Bild entnehmen, bei dem drei Studierende beim Einlegen der Prepregs für die erste von mehreren Lagen der Negativform zu sehen sind. Wir gratulieren insbesondere **Oliver Stumpf**, dem es stets gelungen ist, ein hochmotiviertes Team für immer neue, anspruchsvolle Projektarbeiten zu motivieren.



Foto: High Speed Karlsruhe



- **Internationaler Design- und Segel-Hochschulwettbewerb “Trophy 1001 Vela Cup“**

Ein Segelboot im Rahmen eines studentischen Projekts unter den Covid Einschränkungen zu entwickeln ist eine große Herausforderung. Aufgrund der Schließung der Hochschule mussten die ca. 30 Studierenden, die am Projekt beteiligt waren, die Entwicklungsarbeit im Homeoffice durchführen. Diese neue Arbeitsweise hat von ihnen eine hohe Flexibilität, Selbstdisziplin und Motivation zusätzlich zu dem hohen organisatorischen Aufwand verlangt. Lieferengpässe von Materialien und Bauteilen sowie Schließung von Fertigungsunternehmen haben auch den Zeitplan des Projekts und die Fertigstellung der Boote stark verzögert.

Die Erfahrungen, die das Team gesammelt hat, sind sicher für den weiteren Lebensweg von enormer Bedeutung. Es ist dem Team gelungen, zwei Boote zu entwickeln und zu bauen. Die Rumpfstruktur des ersten Segelbootes wurde aus einer neuen, innovativen Leichtbauwabenstruktur durch den Einsatz von 100 % recyceltem Polypropylen gefertigt. Das zweite Segelboot wurde als Hydrofoil-Boot gebaut. Die Anwendung dieser Technik stellte eine große Herausforderung im Hinblick auf die Entwicklung, die Fertigung und die Steuerung des Segelbootes da.



Foto: Trophy 1001 Vela Cup

Trotz der ungünstigen Bedingungen und dem Ausfall eines Bootes am ersten Tag des Wettbewerbs – es konnte in der Nacht wieder startklar gemacht werden – hat sich das Gesamtergebnis für das Team „**ecosail Karlsruhe**“ wie ein Sieg angefühlt, denn es wurde auch mit dem **Innovationspreis** für die Entwicklung und die Fertigung des Hydrofoils ausgezeichnet.

## 2.2 Sissi-Closs-Stipendium

Sissi Closs wurde 1997 für Technische Redaktion und Informations- und Medientechnik an die Hochschule Karlsruhe berufen. Sie lehrte in den Bachelor- und Masterstudiengängen Kommunikation und Medienmanagement. Außerdem war sie lange Jahre Studiendekanin des Masterprogrammes und Gleichstellungsbeauftragte der Hochschule.

Als sie altersbedingt aus der Hochschule ausschied, wollte sie der Hochschule Karlsruhe ein „**Abschiedsgeschenk**“ hinterlassen. Daher schloss sie mit dem Verbund der Stifter eine Vereinbarung. In dieser wurde festgelegt, dass an der Hochschule jährlich vier Stipendien „**Faire Chance für Studierende mit Kind**“ vergeben werden. Damit sollen Eltern bei ihrer „**Doppelaufgabe**“ Studium und Erziehung etwas entlastet werden. Die erforderlichen Mittel für zunächst fünf Jahre stellte Frau Closs dem Verbund der Stifter zur Verfügung. Die Vertragsunterzeichnung erfolgte am 29.04.2021. Hierbei betonte der Vorsitzende der Stiftung, Werner Vogt, dass es sich um eine beispielgebende Förderung handelt. Rektor Frank Artinger freute sich, dass dieses Stipendium dem Anspruch der Hochschule entspricht, **mehr als Hochschule** zu sein.



Foto: Hochschule Karlsruhe

Anträge zur Förderung werden an das Centrum für Chancengleichheit (CfC) gestellt. Dieses stimmt die Auswahlentscheidung mit der Senatskommission für faire Chancen ab.

Sissi Closs wurde **mit vielen Preisen** ausgezeichnet. Die *Computerwoche* bezeichnete sie 2011 als eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der deutschen ITK-Landschaft. Zu ihrem Abschied von der Hochschule – der erfreulicherweise kein endgültiger ist, denn sie dient als Lehrbeauftragte weiter ihrem Studiengang – lud sie zum 23.07.2021 die Hochschulleitung, ihre Kolleginnen und Kollegen sowie alle Absolventinnen und Absolventen „ihres“ Studiengangs zu einer **Abschiedsfeier** ins Kesselhaus in Karlsruhe ein. Über 250 Gäste folgten ihrer Einladung. Es war ein stimmungsvolles Fest, bei dem sie in ihrer Begrüßung sehr humorvoll unter anderem die Entwicklung des Studiengangs von der Technischen Redaktion zur Kommunikation und Medienmanagement schilderte. Auch in den „Nachwehen“ in den sozialen Medien konnte man erleben, wie viele Impulse sie in die Hochschule trug.



Foto: Werner Fischer

### 2.3 Bruno-Lotter-Preis

Der Bruno-Lotter-Preis für die beste Abschlussarbeit im Studiengang Maschinenbau, die zur **Sicherung des Produktionsstandortes Deutschland** beiträgt, erhielt 2021 **Alexander Herz** für seine herausragende Masterarbeit mit dem Thema:

**„Ermittlung des geeigneten Automatisierungsgrades der Montageprozesse in der absatzsynchronen Montageplanung elektrischer Traktionsmaschinen.“**



Alexander Herz wurde an der Hochschule von Prof. Dr. Ing. Bernd Langer betreut. Dieser schrieb in seiner Bewertung unter anderem, dass es dem Preisträger gelang, mit Anwendung des kybernetischen Sensitivitätsmodells nach Frederic Vester und mit Hilfe der Planungssystematik nach Bruno Lotter die Fertigung elektrischer Transaktionsmaschinen am Standort Bühl der Schöffler AG deutlich wirtschaftlicher und vor allem konkurrenzfähiger gegenüber ausländischen Standorten der Firma zu machen.



Foto: Alexander Herz

### 3 Finanzielle Situation

**Das Stiftungskapital betrug Ende 2020** durch Zustiftungen

**432.798,75 €.**

Damit **stieg das Stiftungskapital** im Vergleich zum Vorjahr **um 16.257,08 €**. Dieser Zuwachs beträgt etwa 12.800 € weniger als 2019 erreicht werden konnte.

An freien Rücklagen stehen der Stiftung 127.119,00 € zur Verfügung. Dies sind, pandemiebedingt, 12.585,52 € mehr als im Vorjahr.

**Freuen durften wir uns 2020 über Spenden und sonstige Zuwendungen von**

**110.200,00 €.**

Im Jahr 2019 waren dies 36.280 € mehr.

Die Stiftung vergab 2020 **Fördermaßnahmen** in Höhe von **91.000,00 €**. Dies sind, wenn man die Erhöhung der freien Rücklagen berücksichtigt, etwa so viel wie in den Vorjahren.

Die Stiftungsmittel erbrachten einen **Ertrag** von 4.820,11 €, der im Vorjahr aufgrund der Zinssituation nur bei 368,25 € lag. Die Zinssituation hat sich zwar nicht verändert, aber eine durch Vorstandsmitglieder dankenswerterweise abgesicherte Aktienanlage führte zu dem erfreulicheren Ergebnis.

Während Ende 2019 nur ca. 10 % des Stiftungskapitals am Kapitalmarkt angelegt war, ist dieser Anteil bis Ende 2020 auf ca. 55 % gestiegen.

**Allen Förderern, Spendern, und Zustiftern gilt unser herzlichster Dank!**

## 4 Anmerkungen

Auch 2021 konnte sich die Hochschule über gute Ergebnisse in **Rankings** freuen. Wenn Sie näher daran interessiert sind, finden Sie einen Überblick unter:

<https://www.h-ka.de/die-hochschule-karlsruhe/aktuelles/news/2021/ranking-wirtschaftswoche>

Der Verbund der Stifter ist gespannt, wie die Rankings 2022 ausfallen werden, denn durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie wurden die Karten auch an den Hochschulen nicht nur neu gemischt, sondern es wird auch mit neuartigen „Blättern“ gespielt.

Der Verbund der Stifter freut sich über das **große Engagement der Lehrenden** an der Hochschule, die auch unter den von der Corona Pandemie erzwungenen Bedingungen für ihre Aufgaben brennen. Dies wurde besonders deutlich in den vielen Bewerbungen zum Digitalisierungspreis, die zeigten, mit welchem Engagement die Lehrenden der Hochschule die Studierenden auch in schwierigen Zeiten ideenreich fördern.

Sie können uns mit allgemeinen oder auch zweckgebundenen **Spenden sowie Zustiftungen** helfen, weiterhin wichtige Impulse für ausgezeichnete Lehre und innovative Forschung an unserer Hochschule zu geben. Wir werden diese dafür nutzen, dass die Hochschule auch in Zukunft unserer Gesellschaft bestens qualifizierte Absolventinnen und Absolventen zur Verfügung stellen kann.

**Im vergangenen Jahr bekam der Verbund der Stifter kurz nach der Versendung des Stifterrundbriefs eine E-Mail. Darin schrieb ein Leser, dass er soeben eine Spende in Höhe von 10.000 € auf unser Konto überwiesen hat, wozu ihn der Stifterrundbrief animiert habe.**

Es würde uns natürlich freuen, wenn die eine oder der andere diesem Beispiel folgen würde. Falls dies aus verschiedenen Gründen nicht geht, ist es denkbar, den Stifterrundbrief an Freunde weiterzuleiten, bei denen die angesprochene Wirkung eintreten könnte. Letztendlich gibt es viele Absolventinnen und Absolventen, die mit viel Erfolg mit dem Samen, den sie an der Hochschule erhielten, eine ertragreiche Ernte heimführen konnten.

Vorsorglich finden Sie nachfolgend die IBAN unseres Kontos bei der Sparkasse Karlsruhe:

**DE44 6605 0101 0108 8222 22.**

Durch eine Unterstützung motivieren Sie uns auch für weitere Aktivitäten. Wie immer sind wir im Internet erreichbar unter <https://www.h-ka.de/vds/> .